

Konzentration auf Huhn und Hund

Pädagogik Tiere helfen körperbehinderten Kindern, selbstbewusster zu werden und Barrieren zu überwinden. *Von Sybille Neth*

Marie darf den „schönen Heiner“ auf den Schoß nehmen – eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe für das Mädchen mit mehreren schweren Behinderungen. Denn der „schöne Heiner“ ist ein Meerschweinchen mit langen naturweißen Locken. „Du musst aufpassen, dass du ihn nicht hinunterwirfst“, sagt Sibylle Hilker. Die Diplompsychologin ist wie jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag mit ihrem kleinen Haustierzoo nebst Futterkiste in die Schule für Körperbehinderte nach Vaihingen gekommen.

Durch den Kontakt mit ihren Meerschweinchen, Kaninchen, der Henne Brenda und den beiden Hunden Sirius und Titus lernen die schwer mehrfachbehinderten Jugendlichen Marie, Julia, Morena, Elzem und David mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten, ihre Bewegungen zu kontrollieren und sich zu konzentrieren. So wie David, der die weiße Brenda auf dem Arm hält und ihr ein Stück Gurke zum Picken reicht. Oder wie Elzem, die erst teilnahmslos im Rollstuhl sitzt und dann strahlt, als Sibylle Hilker vor ihr Trudel, ein braun-weißes Meerschweinchen, auf den Tisch setzt. Elzem streichelt ausdauernd und ist glücklich. Daneben sitzen Leila und Bobo, die beiden Zwergkaninchen, denen Morena von ihrem Rollstuhl aus einen Zweig mit Apfelblüten zum Knabbern hinhält.

„Es ist erstaunlich, wie vorsichtig die Schüler mit so zerbrechlichen Tieren umgehen“, sagt Ulrike Lehmkuhl, die an der Schule für Körperbehinderte unterrichtet. Sie ist selbst überrascht über die positiven Wirkungen der sogenannten Tier-gestützten Therapie. Unterstützt werden die Tier-Therapie-Sitzungen von Pflégern und angehenden Sonderschullehrern.

Einige Schüler aus der Gruppe haben trotz ihres jugendlichen Alters wegen ihrer Behinderungen die Entwicklungsstufe eines einjährigen Kindes: Sie fremdeln und haben Angst, andere zu berühren oder

selbst berührt zu werden, berichtet die Lehrerin. Die Tiere helfen ihnen, diese Barriere zu überwinden und selbstbewusster zu werden. Hunden ein Leckerli anzubieten oder Kaninchen mit Grashalmen zu füttern trainiert außerdem die Feinmotorik und macht den Schülern Freude. Kaum eines der Kinder hatte außerhalb der Schule schon einmal Kontakt mit einem Tier.

Ermöglicht wird die Therapie durch eine Spende in Höhe von rund 20 000 Euro. Ein Teil davon wurde von den Prominentengolfern von Bogeys and Friends bei ihren Benefizturnieren gesammelt, der andere Teil kommt vom Verein

Beschützer-Instinkte der Fernsehmoderatorin Sonja Zietlow. Während die Therapie für Schüler mit schwereren Behinderungen in der Schule stattfindet, dürfen mobilere Kinder auf der Jugendfarm in Möhringen Ponys striegeln und reiten. Für solche Ausflüge hat die Schulleitung einen Kleinbus mit Hebebühne angeschafft, der auch mit der Spende bezahlt werden konnte.

Der Schulleiter Peter Otto sucht jetzt Sponsoren, die das Projekt im kommenden Schuljahr weiterfinanzieren, denn aus eigener Kraft kann die Schule die rund 10 000 Euro dafür nicht aufbringen. „Mittlerweile zieht die Therapie ihre

Kreise in der Schule“, berichtet der Schulleiter und wünscht sich, dass noch viele der 150 Schüler in den Genuss einer Begegnung mit den großen und kleinen Tieren von Sibylle Hilker kommen können.

Sportler und ein Fernsehstar spenden für die Tiertherapie.



Dave ist fasziniert von der handzahmen Henne.